

## Das stellvertretende Leiden und Sterben des Menschensohnes nach Lukas

Was hat der Schächer am Kreuz davon?

Siegfried F. Weber / Großheide

Predigttext: Lk. 23,39-43

Lesung: Jes. 53,1-7 oder 1.Petr. 2,21-25

JESUS hat seine Jünger immer wieder auf sein Leiden und Sterben vorbereitet. Er hat es ihnen viermal gesagt und Mose und Elia (9,31) haben dieses Thema bei der Verklärung Jesu angeschnitten.

„Der Menschensohn muss viel leiden, verworfen und getötet werden und am dritten Tage auferstehen“, so hat es JESUS selber vorausgesagt (Lk. 9,22.42-45; 17,25; 18,31-34).

Das hatten schon die Propheten geweissagt (Lk. 18,31).

Auf die Propheten weist auch JESUS nach seiner Auferstehung hin (Lk. 24, 26-27. 47).

Der Engel nach der Auferstehung weist auf die Worte JESU hin (Lk. 24, 6-7).

Aber **warum** musste der vollkommene Menschensohn, der ohne Sünde war, sterben?

**Pilatus** fand im Prozess nichts Unrechtes an JESUS: „*Ich finde keine Schuld an diesem Menschen*“ (Lk. 23,4).

Als Menschensohn hat JESUS für uns gelitten, wurde geißelt und stellvertretend trug er die Strafe für unsere Sünden am Kreuz. In diesem Sinne sprechen wir vom **Sühnetod** Christi, der in vielen Passionsliedern des Pietismus besungen wurde.

JESUS starb **stellvertretend für uns**, so bezeugten es bereits die Reformatoren (Christus starb **pro nobis** = für uns).

Die Reformatoren wie auch der Pietismus stützten sich einfach auf die Aussagen der Bibel. Die Bibel bezeugt eindeutig das stellvertretende Leiden, das stellvertretende Opfer und den Sühnetod JESU Christi am Kreuz.

## Der Kampf um den stellvertretenden Sühnetod Christi

Immer wieder wird das stellvertretende Opfer Jesu entweder herabgestuft, übergangen, uminterpretiert oder sogar abgelehnt. Einige *Einwände* zum stellvertretenden Sühnetod Christi wollen wir kurz darstellen.

*Seit der Aufklärung denken manche beim Kreuzestod an ein politisches oder moralisches Motiv Jesu.*

Diese Hypothesen passen wohl zum humanistischen Weltbild, nicht aber zur biblischen Theologie. Manche weisen auf 1.Petr. 2,21 hin, dass Christus uns im Leiden ein Vorbild geworden sei. Das Leiden Christi sei ein moralisches Vorbild, den Sühnetod dürfe man nicht überinterpretieren. Doch hier wird der Kontext nicht berücksichtigt. Ein paar Verse nachher wird davon gesprochen, dass JESUS unsere Sünden an seinem Leibe nach Golgatha hingetragen hat (1.Petr. 2,24; vgl. 3,18). Beide Aussagen gehören zusammen und ergänzen sich.

*Andere meinen, dass der zornige Gott des Alten Testaments nicht zum Gott der Liebe des Neuen Testaments passe.*

Dazu ist zu sagen, dass Gott die Sünder liebt, aber auch heute noch die Sünde hasst. Wer Gott selbst und das Erlösungswerk Jesu ganz bewusst ablehnt, über den bleibt der **Zorn Gottes** in Ewigkeit, bezeugt der Jünger Johannes (Joh. 3,36). Und auch im letzten Buch der Bibel ist vom Zorn Gottes über die gottlose Welt die Rede (Offb. 15,1). In der Offenbarung wird sogar vom Zorn des Lammes gesprochen (Offb. 6,16).

*Gottes Liebe zu seinem Sohn vertrage sich nicht mit dem Martyrium am Kreuz.*

Das Kreuz stellt eines der schrecklichsten Folterwerkzeuge mit Todesfolge im römischen Reich dar. Manche sprechen sogar vom „kosmischen Kindesmissbrauch“ (Steve Chalke<sup>1</sup>). An dieser Stelle tritt die Frage auf, warum Gott, der Vater, überhaupt seinen geliebten Sohn (Lk. 3,22) am Kreuz leiden ließ. Auf die Antwort werden wir weiter unten stoßen.

---

<sup>1</sup> Steve Chalke: *The Lost message of Jesus*, in: Orrel Steinkamp: Der Kampf um die Erlösung: <http://distomos.blogspot.com/2010/08/der-kampf-um-die-erlosung.html> vom 20.08.2010.

Wiederum andere sprechen von einer großen Interpretationsbreite der neutestamentlichen Erlösungslehre, von einem „*Kaleidoskop der Erlösung*“ oder von einem „*großen bunten Blumenstrauß*“. Es stimmt, dass das Neue Testament in vielfältiger Weise von der Erlösung spricht, doch sowohl Paulus, als auch Petrus und der **Verfasser des Hebräerbriefes** sprechen eindeutig vom stellvertretenden Opfertod JESU als zentrale Botschaft der Soteriologie (der christlichen Erlösungslehre).

Manche heben den *Siegeszug Jesu* und seine *Auferstehung* gegenüber dem Sühnetod innerhalb der Soteriologie hervor. Der Triumphzug Jesu wird eindeutig von Paulus im Kolosserbrief beschrieben (Kol. 2,15). Und Paulus erklärt auch an anderer Stelle, dass die Erlösung am Kreuz ohne Auferstehung hinfällig wäre (**1.Kor. 15,17**). Aber damit tritt der stellvertretende Opfertod noch lange nicht in den Hintergrund der Erlösungslehre. Die stellvertretende Versöhnung durch Christus bleibt ja die **Voraussetzung zur Erlösung und zur Auferstehung des Lebens**.

## Das Zentrum der Erlösungslehre

Nach der biblischen Theologie gehören das stellvertretende Opfer und der Sühnetod Christi zum Zentrum der neutestamentlichen Erlösungslehre. Der Verfasser des Hebräerbriefes hat sich dieses zentrale Heilsthema auf die Fahnen geschrieben.

Der **Opfergedanke** wird eindeutig im Hebräerbrief aufgegriffen. JESUS ist das makellose Opfer für unsere Sünden (Hebr. 9,14).

**LUT Hebrews 9:14 um wieviel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!**  
**LUT Hebrews 10:10 Nach diesem Willen sind wir geheiligt ein für alle Mal durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.**

Dabei ist JESUS nicht die Fortsetzung des levitischen Opferkultes, sondern ER ist das einmalige und vollkommene Opfer, nicht nur für Israel, sondern für die ganze Menschheit. In JESUS am Kreuz hat Gott den Neuen Bund mit der

ganzen Welt geschlossen, der den Alten Bund ablöst (Hebr. 8,8-13; Jer. 31,31-34).

Am stellvertretenden Sühnetod Christi hängt die ganze Heils- und Erlösungslehre des Christentums. Denn nur wer das stellvertretende Opfer Christi für sich persönlich im Glauben in Anspruch nimmt, hat Zugang zu Gott und zum ewigen Leben (Hebr. 9,28; 10,19-22; 1.Thess. 5,10). Der Sühnetod Christi bewirkt Vergebung der Sünden, Versöhnung und Erlösung. Wie auch immer an den Begrifflichkeiten der Erlösungslehre innerhalb des Neuen Testaments herumgefeilt wird, an die Bedeutung des Kreuzes kommt niemand vorbei (1.Kor. 1,18.22-24).

**LUT 1 Peter 3:18 Denn auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.**

Die Versöhnung hat Gott sich etwas kosten lassen: Er gab seinen einzigen Sohn hin, nämlich am Kreuz von Golgatha (Joh. 3,16; Röm. 4,25). Uns bietet Gott die Vergebung, Erlösung und Versöhnung umsonst an. Wir dürfen das Geschenk der Erlösung im Glauben annehmen (Röm. 3,25).

Passion und Kreuz Christi sind nicht einfach das Erleiden fremder Gewalt, sondern aktive Selbsthingabe Jesu im Gehorsam an seinen Vater und an die ganze Menschheit. JESUS gibt sein Leben hin als Lösegeld für viele (**Mk. 10,45**).

Das bezeugt unser HERR auch im Abendmahl: „*Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden*“ (**Mt. 26,28**; Mk. 14,24; Lk. 22,20).

JESUS ist für uns der „**Sühnedeckel**“ (griechisch „*hilasterion*“, hebräisch „*kapporet*“) geworden durch sein Blut am Kreuz (**Röm. 3,25**). Zur Zeit des Alten Testaments stand die Bundeslade im Allerheiligsten in der Stiftshütte. Dort hinein ging der Hohepriester einmal im Jahr, nämlich am Großen Versöhnungstag (Jom Kippur), um sie mit Blut zu besprengen zur Versöhnung des Volkes Israel (Hebr. 9,7). Der *Sühnedeckel* deckt also symbolisch die Sünden des Volkes zu. JESUS nun ist zum *Sühnedeckel* und damit zur Versöhnung für die ganze Menschheit geworden (1.Joh. 2,2).

Entscheidend für den neutestamentlichen Sühnegedanken ist, dass durch das Opfer JESU am Kreuz ein für alle Mal für alle Menschen Sühne für die Sünden gewirkt wurde (Röm. 6,10; Hebr. 7,27; 1.Petr. 3,18). JESUS hat eine ewige Erlösung vollbracht (Hebr. 9,12). In seinem Blut haben wir die Erlösung und die Vergebung der Sünden (Eph. 1,7).

**Stellvertretung** meint „ein Eintreten an unserer Stelle“ durch Gott selbst in seinem Sohn JESUS Christus!

**Bußgeldbescheid  
bezahlen**

ER trägt die Sünden der Welt (**Joh. 1,29**). ER erträgt stellvertretend für uns die Gottverlassenheit am Kreuz.

JESUS nimmt stellvertretend die Strafe auf sich, die wir verdient hätten (1.Petr. 2,24; Jes. 53,4-5). JESUS ist sogar stellvertretend für uns geißelt worden, sagt Petrus. Durch seine Striemen sind wir geheilt.



**ELB 1 Peter 2:24** der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; **durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.**

Den Gedanken der Stellvertretung hat bereits der Prophet **Jesaja** unmissverständlich formuliert:

**LUT** **Isaiah 53:4** Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

**LUT** **Isaiah 53:5** **Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

Auch in der **Offenbarung** ist JESUS das Lamm, das geschlachtet wurde, damit wir Vergebung, Versöhnung und das Leben haben (Offb. 5,6.9.12; 7,14; 12,11).

## Der Schächer am Kreuz (Lk. 23,39-43)

Der Schächer am Kreuz erkennt als erster Mensch die Notwendigkeit des stellvertretenden Leidens und Sterbens JESU am Kreuz.

Unsere Textstelle steht in Lk. 23,39-43.

JESUS wurde **mitten unter zwei Verbrechern**, deren Namen wir nicht kennen, gekreuzigt. Die Kreuzigungsstrafe, die die Römer von den Persern und Griechen übernommen hatten (Herodot), ist eine mit Qualen versehene **Todesstrafe für Schwerverbrecher**. Die Verbrecher an der Seite JESU werden als Mörder bezeichnet. Ob sie zu den Aufständischen gehörten, wissen wir nicht. JESUS wurde also wie ein Schwerverbrecher behandelt. Um zuvor noch die schuldhaften Taten aus ihm herauszubekommen, wurde ER geißelt. Die Geißel besteht aus mehreren Lederstriemen, die mit Knochenspitzen bestückt sind. JESUS stirbt einen grauenvollen Tod.



### **Vers 39 Bist du der Christus...**

Selbst die Verbrecher, die zu seiner linken und rechten Seite gekreuzigt werden, fragen nach den Ursachen. Und sie schmähen ihn, weil er von den Menschen gerühmt wurde und nun doch kläglich scheitert, so bezeugen es die Parallelstellen (Mt. 27,38.44; Mk. 15,32).

Sie hatten gehört, dass JESUS **der Messias Israels** sein soll. Darum fordert der eine sofortige Hilfe von JESUS. JESUS soll seine Macht demonstrieren, sie befreien und heilen.

Wenn die Not am Größten ist, soll JESUS sofort zur Stelle sein. So fordern es Menschen noch heute. Aber wer fragt im gewöhnlichen Alltag nach JESUS?

Die Eigennützigkeit hat Vorrang vor der Person JESUS. Umgekehrt soll es sein! Ich frage nach JESUS, nach dem Reich Gottes und um das Irdische brauche ich mir keine Sorgen machen.

## **Vers 40 – 41 Umkehr in letzter Sekunde**

Noch in letzter Sekunde kehrt der eine Verbrecher noch um. Er ist einsichtig und im Angesicht des Todes sieht er wohl die Sünden seines Lebens vor Augen, bereut und ruft den Namen JESUS an.

Man kann den **Namen JESUS schmähen**.

Aber man kann auch den **Namen JESUS anrufen** und um Rettung und Heil für seine Seele flehen.

Zunächst erkennt der Todgeweihte, dass JESUS **unschuldig** ist.

- ✚ Aber warum hängt JESUS dennoch am Kreuz?
- ✚ Warum wehrt ER sich nicht in seiner Qual?
- ✚ Das muss einen Grund haben!

**JESUS stirbt nicht wegen einem Justizirrtum, sondern weil ER der ERLÖSER der Menschheit ist. JESUS stirbt stellvertretend für mich, damit ich das Leben in Gott habe.**

## **Vers 42 der Ruf**

Darum ruft der Umkehrende aus: „**JESUS, denke an mich, wenn du in dein Königreich eingehst**“. Jetzt auf einmal erkennt er, dass die herrliche Zukunft noch erst vor ihm liegt. JESUS hat für ihn, ja für uns alle, den Weg in das Reich Gottes geebnet.

## **Vers 43 Heute**

Nun kommt die berühmte *Schächergnade*. Wer in den letzten Atemzügen seines Lebens noch den Namen JESUS anruft, wird gerettet werden, so steht es in Röm. 10,9.

Aber danach ist wirklich Schluss.

Heute ist der Tag des Heils.

Wir wissen jedoch nicht, ob uns eine *Schächernade* gegeben wird.

Wir sind besser dran, wenn wir heute auf den Ruf Gottes zur Umkehr und in die Nachfolge JESU antworten.

JESUS gibt ihm die Zusage: „**Wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein!**“ (Es lautet also nicht nach dem griechischen Grundtext: „Heute sage ich dir...“).

Das **Paradies** ist der Ort der Glückseligkeit, der Freude, des Friedens, da wo JESUS ist.

Das Wort, das aus dem Persischen stammt, kommt nur noch zweimal im Neuen Testament vor, und zwar in **2.Kor. 12,4**, wo Paulus ins Paradies entrückt worden war (also wahrscheinlich in den Himmel hinein) und in **Offb. 2,7**, wo den Überwindern von der Gemeinde Ephesus verheißen wird, vom Baum des Lebens genießen zu dürfen, der im Paradies Gottes steht. Vom Baum des Lebens ist in Offb. 22,2.14 die Rede und beschreibt gemäß dem Kontext die Ewigkeit (siehe vor allen Dingen Offb. 22,1-5 und Vers 14, wo der Baum des Lebens mit dem Neuen Jerusalem in Verbindung gebracht wird).

### **Schluss**

Die Bibel bezeugt also eindeutig, dass JESUS für uns gelitten hat und dass ER für uns am Kreuz gestorben und nach drei Tagen zum Leben auferstanden ist.

JESUS ist für uns das **Sühnopfer**, das makellose **Opferlamm**, das **stellvertretend** für uns geopfert wurde.

JESUS hat uns mit Gott **versöhnt** (2.Kor. 5,19), das heißt ER hat stellvertretend für uns den **Zorn Gottes** am Kreuz erduldet (Röm. 5,9-10!!!).

In JESUS allein haben wir die Errettung zum ewigen Leben (Apg. 4,12).

**Heute**, wenn ihr seine Stimme hören werdet, verstockt eure Herzen nicht, sondern ruft den Namen JESUS an!